

SCHRIFTLICHE ANFRAGE P-1362/09  
von Vural Öger (PSE)  
an die Kommission

Betrifft: Verzahnung regionaler Initiativen in der östlichen Nachbarschaft: Östliche Partnerschaft, Schwarzmeersynergie und Stabilitäts- und Kooperationsplattform für den Südkaukasus

Derzeit gibt es in der östlichen Nachbarschaft der EU verschiedene Regionalinitiativen, die einen sehr ähnlichen geografischen Anwendungsbereich aufweisen. Neben der durch die EU initiierten „Östlichen Partnerschaft“ und der „Schwarzmeersynergie“ hat die Türkei die so genannte „Stabilitäts- und Kooperationsplattform für den Südkaukasus“ vorgeschlagen, bei der die drei Staaten des Südkaukasus – Georgien, Armenien und Aserbaidschan – sowie Russland und die Türkei mitwirken sollen. Die „Östliche Partnerschaft“ ist nicht auf Konfliktlösung angelegt. Diese Region ist aber von noch ungelösten Konflikten geprägt, daher ist es vorstellbar, diese Initiativen als komplementär zu betrachten.

Betrachtet die Kommission die Initiative der Türkei als Konkurrenz, oder ist sie der Auffassung, dass eine Verzahnung von EU-Initiativen und Regionalinitiativen aus der Region selber ratsam wäre? Kann die Kommission Auskunft darüber geben, ob mögliche Konsultationsmechanismen zwischen den Initiativen ausgelotet werden und ob die „Schwarzmeersynergie“ (oder eine zukünftige Schwarzmeerunion) dafür ein möglicher Rahmen sein könnte, da diese sowohl die EU und die Staaten des Südkaukasus als auch die Türkei und Russland umfassen würde?